

1655 November 2., Bremgarten; "in yl"

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-  
KOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN  
STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"heüt habe ich Jmme bey einem meidty vohn Bremgarten weitleüffig  
Zugeschriben, undt weilen disser brieff denn ich widerumb erwarte  
mir hinacht spott Jn khumen, als hab ich gradt denselbigen bim [Bo-  
ten] Lütj [=Lüthi] übersenden, undt darbey vernemmen wollen, ob vi-  
lichter der her vatter auch nacher Lucern [möglicherweise glaubte  
Beat Jakob I. Zurlauben, Beat II. Zurlauben werde die dort am 5./6.  
November 1655 stattfindende Tagsatzung<sup>2</sup> der VII kath. Orte besuchen]  
khummen werde, wohin ich mich eben wirdt müessen verfeügen. Zwen ge-  
sandte vohn Basel [Benedikt Socin und Andreas Burckhardt]<sup>3</sup> sindt  
heüt hierdurch greiset, ohn Zwysel Jn Zug Zu pernoctieren, undt wie  
man Fürgibt nacher schwyz [- Artherhandel! -] Zureissen. so der her  
vatter sin pferdt nit bruchen thätte, wolte ich Jnne gepätten haben  
mir selbiges Uff ettliche dag Zulychen undt bey Zeigern Zu uber-  
schikhen, Mein einte[s] ist mir uff der Reis gen [die Kommende] ho-  
henrein, do man den wyn dahin gefüehrt, an einem aug blindt geschla-  
gen worden, habe Jn müessen verkauffen. Gott undt **Maria** mit unss  
...".

1) Auf dem Adress-Schildchen findet sich noch der Vermerk: "Cito"

2) s. EA VI 1, 278 (Nr. 161)

3) Diese gehörten der Gesandtschaft der neugl. Orte vom 3. November 1655  
nach Schwyz an, s. ebenda, 275 (Nr. 160) sowie Zurlaubiana AH 18/54,  
AH 96/43 und AH 97/153.

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 130, 122

1654 April 21., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTE]<sup>R</sup> LUDWIG HARTMANN AN ALT  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BE-  
AT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"dem h soll ich unberichtet nicht Lassen das mein Jüngste erspra-  
chung mit dem H von M G H [Schultheiss und Rat von Luzern] gar woll

uff genommen worden. Und hoffe der H werde es zu seiner Zeit und gelegenheit zu erfahren haben. Die ehr so mir der H erzeigt ist eben gross gewesen, allein hete dem glück ich noch mehreren danck gwüst, wan wir solitarisch in unseren gsprächen hetent können verfahren. halte doch darvor, die früntlicheit, so ich gegen beeden H, als H [Zuger Stadt- und Amtsrat Wilhelm?] **Heinrich** und H pannerh[err von Schwyz?, Wolfgang Dietrich Theodor **Reding**]<sup>1</sup> bruchte werde thwederem theil schaden bringen, und hete ich noch gern ein stundt mit ihnen gwacht, wan nit bej haus mir noch etwas vorgestanden were.

hüt nach mitag hat unsere Conferentz [der V kath. Orte vom 20./21. April 1654 in Luzern]<sup>2</sup> welche Got Lob, gantz schyd= und Lieblich abgangen, geendet. darbej soll niemandt zwyfflen, sonder wirt verhoffentlich zue erfahren sein, das dise frid Liebende ersprachung ein hocherspriessliches werck gwessen, gestalten der H Eerengsandten rela[tion mitbringen wirt was üwere H Eerendepuтиierten [Georg **Sidler**, Wilhelm Heinrich und Jakob **Andermatt**] der p[rae]tension halber der hievor angeregten kriegs Cösten [im Bauernkrieg von 1653] in parte verrichtete, wyl dessen in der Session kein Orth gedachte. Jst gantz ohnbewüst

der hinc inde allersyts geloffnen ungebürlichen und ...<sup>3</sup> Reden halb, ist verabscheidet<sup>4</sup>, das solche ein Orth gegen dem anderen mit vermeldung der diffamanten schriftlich solle öffnen, dan in der Session verschont worden die persohnen nambhaft zu machen.

Got der allm[ächtig] gebe das es nun heisse Post Nubila Phoebus et ut recedant vetera ...[?]<sup>5</sup> sint nova, wie es hochst nothwendig ist, sonst wurde es ellende arbeiten abgäben. Und anderst nichts als ein starcke declina[tionem, Unsers standts zu gewarten sein. Der H erhalte mich, inn seinen hohen favorem und ich verbleibe ...

Man hat sich hoch zu erfreüwen, das under diser gantzen handlung so woll in choro quam foro ut ita dicatur, kein eintzige hart noch bitteres wort geloffen, da man doch ein anderen offenhertzig nichts verhalten."

1)

130/40-41

- 2) s. EA VI 1, 212 (Nr. 117). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Be-  
at II.** Zurlauben vertreten.
- 3)

- 4) s. ebenda 212 a. Dabei ging es vor allem um den Streit zwischen Luzern und Uri. Letzterem war von Luzern vorgeworfen worden, die Luzerner Bürger Melchior **Rüttimann** und Franz **Bircher**, die als Aufrührer im Luzerner Bürgerhandel 1651ff. und im Bauernkrieg 1653 verbannt worden waren, bei sich aufgenommen zu haben, s. etwa Zurlaubiana AH 55/2.
- 5)

---

Original, mit Siegel - AH 130, 127-128 - Blatt 128<sup>r</sup> leer

## 41

1707 Juli 7.

A

"CITATION[SSCHREIBEN]", AUSGESTELLT VON DER KANZLEI DER GRAF-  
SCHAFT BADEN ZUHANDEN DES PFLEGERS ZU ST. WOLFGANG UND  
TZWINGHERRN [IN DER STADTZUGERISCHEN VOGTEI] OBERRÜTI,  
[JOHANN JORDAN] SCHELL, [VON ZUG]

---

"Nach deme bey Jhro Gnaden, undt Weysheiten dem Herren Burgermeister [Andreas] **Meyer** von lobl. Statt Zürich, Undt Herren Schultheiss [Johann Rudolf] **Dürler** von Lobl. Statt Lucern [- die Vorgenannten vertraten auf nachfolgend erwähnter Jahrrechnung ihre Orte Zürich bzw. Luzern -] Eine Ehrsambe Gmeindt [Ober-]Rüthi in denn Freyen Ämbteren undt Ambt Meyenberg gelegen, underthenig Umb [einen] tag angehalten, Contra von den von Ammann [bzw. Stabführer] Rath undt Burgeren lobl. Statt Zug gesetzen Pfleger [Johann Jordan] Geschell [=Schell] Zuo St: Wolffgang, Undt Zwingherren Zuo [Ober-]Rüthi, wegen streithigkeiten Schreibenss, Undt Siglenss Undt beywohnungen bey denn theilungen, Jst [ein] tag bewilliget worden auff Mitwochen den 20. Ju-